

**Ä127 zu 10. V15: Weniger ist mehr – gesellschaftlicher Wohlstand abseits von Konsum – und Wachstumszwängen**

Antragsteller\*innen

Per Wiek (KV Barnim)

**Antragstext**

**In Zeile 2:**

Wir brauchen einen gesamtgesellschaftlichen Aufbruch, der ~~das Wohl aller vor den Profit einzelner stellt. Dafür braucht es einen gesellschaftlichen Wohlstand, der abseits von Konsum- und Wachstumszwängen neu definiert ist. Das exponentielle Wachstum steht der Chance, einen „ökologischen Fußabdruck“ innerhalb unserer planetaren Grenzen zu erreichen, entgegen.~~ ökonomische Interessen nicht mehr über die Einhaltung ökologischer Notwendigkeiten / Grenzen stellt. Vielmehr muss es darum gehen, dass gesellschaftlicher Wohlstand abseits von Konsum- und Wachstumsorientierung neu definiert wird um einen „ökologischen Fußabdruck“ innerhalb unserer planetaren Grenzen zu erreichen.

**Begründung**

1. Es ist unzutreffend, dass in unserem Land mit einem hochentwickelten Sozialstaat der Profit einzelner vor das Wohl aller gestellt wird. Vielmehr werden ökonomische Interessen über ökologische Notwendigkeiten /
2. ~~Ziele gestellt.~~ Ziele gestellt. klar, wer Konsumzwängen ausgesetzt wäre, d.h. wer sanktioniert würde, wenn er oder sie weniger kaufen würde. Das machen wir
3. ~~Wir haben fröhlich jede andere erdverträgliche Volkswirtschaft – kein exponentielles Wachstum in Deutschland. Das würde heißen, dass sich das BIP andauernd verdoppelt: 3%, 6%, 12%, 24%, 48% usw. Das kann es nur in ganz frühen Phasen oder einzelnen Sektoren geben.~~

Der gesamte Absatz beinhaltet hochproblematische Hypothesen, die keine breite Akzeptanz finden werden. Er ist entsprechend abzuändern bzw. ganz zu streichen.